



NEWSLETTER



Landeshauptstadt
München
**Referat für
Bildung und Sport**
Berufsschule für den
Einzelhandel Mitte

Jahrgang 7, Ausgabe 2

März 2015

Aktuelles

Zentrale Schulaufgaben- Nachschreibetermine:

23.03. – 26.03.2015

20.04. – 23.04.2015

18.05. – 21.05.2015

jeweils 14:00 – 15:30 Uhr

29.06. – 02.07.2015

10:00 – 11:30 Uhr

WIR SIND BUNT!

Die Berufsschule für den Einzelhandel Mitte besuchen Auszubildende aus 54 Nationen. Über 50 % aller Auszubildenden haben einen Migrationshintergrund.

„Bagida zum Trotz“

Ein Gewinn für den Einzelhandel und die Gesellschaft in Deutschland

Ein Bericht von Franz Randak

Während eine Gruppe Verwirrter, Dummköpfe, Verblendeter oder Hassprediger vor „Überfremdung“ warnt und das „Abendland“ bedroht sieht, macht sich ein junger Mann - verfolgt und bedroht in seinem Heimatland – daran, sein Leben zu retten, an seiner Zukunft zu arbeiten und die Wirtschaft in seinem Zufluchtsland zu bereichern.

Ein Beispiel gegen die Eiferer, die auf die Parolen der Bagida- oder Pegida-Bewegung hereinfliegen oder diese übernehmen.

Dieses Beispiel verkörpert Alaa Kasto.

Alaa fiel in unserer Berufsschule bei den Lehrkräften als fleißiger, freundlicher, wissbegieriger Auszubildender höchst positiv auf.

Hier nun eine kurze Darstellung des Weges, den Alaa Kasto in den vergangenen Jahren zurückgelegt hat – ein schwerer und beeindruckender Weg.

Alaa Kasto ist mit seiner Mutter und seinen Geschwistern aus dem Nordirak nach München geflohen. Er wollte nichts weiter als sein Leben und das Leben seiner Familie retten, lernen, eine Ausbildung absolvieren und arbeiten.

Diese Ziele hat er in beeindruckender Weise erreicht. Er hat nicht nur sich selbst geholfen, er ist auch eine Bereicherung für unsere Gesellschaft und unseren Arbeitsmarkt.

2010 floh Alaa Kasto aus dem Irak über Syrien nach München.

An der Grenze zwischen dem Irak und Syrien begann das erste Problem. Wegen eines Schreibfehlers in den Dokumenten seiner Mutter und seiner Schwester durfte er zuerst nicht einreisen. Er musste mit seiner Familie zurück nach Bagdad, um die Eintragungen berichtigen zu lassen. Er sah große Zerstörungen, viel Leid und er wurde auf seinem Weg immer wieder kontrolliert. Er war ein religiös Verfolgter. Er hörte von vielen Menschen, die in die Berge flüchten mussten, um zu überleben.

Mit richtigen Papieren durfte er dann mit seiner Mutter und den Geschwistern nach Syrien einreisen. In Syrien musste er sich in der Deutschen Botschaft langen Befragungen unterziehen. Um nach Deutschland einreisen zu dürfen, hatte er lange auf einen Pass zu warten. Sein Vater, der seit 2008 in Deutschland lebt, musste eine Wohnung für die ganze Familie bereitstellen und über ein gesichertes Einkommen verfügen. Alaas Vater arbeitete hart und viel, um seine Familie nach Deutschland zu holen und in Sicherheit zu bringen. Er ging zwei Tätigkeiten nach. Es blieben nur wenige Stunden Schlaf für Herrn Kasto.

Nach drei Monaten Wartezeit erhielt die Familie endlich die Einreisegenehmigung. Sie durfte nach München fliegen.

Termine

Schule

28.03.-12.04.2015
Osterferien

Montag, 11.05.2015
unterrichtsfrei wegen
Korrektur der Abschluss-
prüfung

15.05.2015
Flexibler Ferientag, unter-
richtsfrei

IHK

28./29.04.2015
Schriftliche Abschlussprü-
fung

ab 16.06.2015
Mündliche Abschluss-
prüfung

Homepage

www.bseinzeln.musin.de

Hinweis zum Newsletter

Für Fragen und Anregun-
gen senden Sie bitte eine
Email an
bs-einzelhandel-
mitte@muenchen.de

Sollten Sie kein Interesse
an unserem Newsletter
haben, so senden Sie eine
Email an
c.bergerstoegbauer@
muenchen.de

Alaa Kasto, der bis dahin in einem kleinen Dorf im Irak lebte, sah in München eine neue Welt. Für ihn war es eine zweite Welt. Er kannte keine S-Bahn, er kannte keine Infrastruk- tur, wie sie München bietet. Alaa Kasto erlebte die Ankunft in München als schönen Traum nach sehr schlimmen Erlebnissen. Sein Vater erzählte ihm, wie das Leben in Mün- chen abläuft.

Alaa Kasto wollte schnell lernen. Am 1. Mai 2010 kam er in München an, am 31. Mai be- gann er schon mit dem Besuch von Deutschkursen beim Jugendmigrationsdienst. Der Deutschkurs fand täglich zwischen 8:00 und 12:00 Uhr statt. Die anderen Teilnehmer sprachen schon etwas Deutsch, er konnte kein Wort. Er lernte eifrig und erreichte bereits nach 6 Monaten Sprachkurs das Level B1 – eine hervorragende Leistung. Daran schloss sich ein weiterer Deutschkurs an, um das Level B2 zu erreichen. Auch dieses Ziel schaffte er mit Unterstützung seines Vaters, da der Kurs nun kostenpflichtig war.

2011 wollte Alaa mit einer Berufsausbildung beginnen. Er ging mit seinem Vater zur Ar- beitsagentur, die ihn in einen Berufsvorbereitungskurs vermittelte. Die berufsvorbereiten- de Maßnahme startete im August 2011. Dort begegnete er jungen Menschen mit Migrati- onshintergrund, die bereits in Deutschland geboren sind. In diesem Kurs traf er auf einen Lehrer, der ihn sehr unterstützte auf dem Weg, möglichst schnell eine Berufsausbildung beginnen zu können.

Im September 2011 begann er dann eine Berufsvorbereitung beim bfz. Dort konnte er weiter Deutschkurse besuchen und viele Praktika absolvieren. Alaa wollte über die zahl- reichen und unterschiedlichen Praktika den für ihn richtigen Beruf finden.

So kristallisierte sich der Wunsch nach einem Beruf im Handel heraus. Er schrieb viele Bewerbungen, bekam aber auch viele Absagen. Deshalb wurde die berufsvorbereitende Maßnahme beim bfz um 11 Monate verlängert.

Im Juli 2012 nahm Alaa Kontakt zu drei Einzelhandelsfirmen auf. Ein selbstständiger Edekahändler mit seinem Betrieb in der Nähe des Hauptbahnhofs war damit einverstan- den, dass Alaa Kasto in seinem Betrieb ein Praktikum absolviert. Der Betriebsinhaber lud ihn zu einem Vorstellungsgespräch ein. Alaa sollte einige Tage später um 6:00 Uhr früh mit dem zweiwöchigen Praktikum beginnen. Nach Ablauf wurde Alaa Kasto gebeten, das Praktikum zu verlängern. Der Arbeitgeber erkannte seine besondere Lern- und Arbeitsbe- reitschaft.

Aus dem Praktikum wurde dann ein Ausbildungsverhältnis. Alaa begann am 01. Septem- ber 2012 mit der Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel.

Alaa Kastos Lerneifer kam ihm zustatten. Er lernte Lebensmittelprodukte kennen, die ihm bis dahin unbekannt waren. Er setzte sich mit dem Sortiment auseinander, arbeitete flei- ßig und durfte bereits nach einem Jahr Ausbildung Bestellungen ordern.

Unterstützung fand er bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Edeka-Betriebs, beim Filialleiter und beim Inhaber des Ladens.

All das gab ihm einen weiteren Motivationsschub, sehr zielstrebig an sich und seiner Zu- kunft zu arbeiten.

Getragen ist Alaa in seiner Familie. Vorbild war und ist sein Vater, der stets für seine Fa- milie da war. Eingebunden in eine Gemeinschaft und sein starker Wille führten ihn dazu, bereits ein halbes Jahr früher als ursprünglich vorgesehen, die Abschlussprüfung zum Kaufmann im Einzelhandel zu absolvieren. Diese Abschlussprüfung meisterte er mit Bra- vour. Auch seine Noten im Abschlusszeugnis der Berufsschule waren hervorragend.

Alaa Kasto fand in München Freunde: Freunde aus der Berufsschule, dem Betrieb und auch Landsleute aus dem Irak, die in München leben.

Der Abschluss der beruflichen Erstausbildung ist für einen jungen Mann wie Alaa Kasto kein Schlusspunkt. Für ihn ist es ein Impuls für das Anstreben weiterer Ziele.

Er besucht aufgrund seiner großen Leistungen und Kompetenzen Seminare bei Edeka. Er wurde für das Juniorenprogramm innerhalb von Edeka vorgeschlagen.

Die Zentrale von Edeka empfahl Alaa einen Antrag auf Aufnahme in das Stipendi- umprogramm „Geh deinen Weg“ der Deutschlandstiftung Integration. Das Programm un- terstützt junge Menschen mit Migrationshintergrund und guten Leistungen.

Deutschlandweit bewarben sich für die 152 Stipendiatenplätze 500 Personen. Viele dieser Bewerber hatten Abitur, befanden sich in einem Studium oder hatten ein Studium bereits abgeschlossen. Trotz dieser Konkurrenz wurde Alaa Kasto einer der Stipendiaten.

Das Stipendium wird zwei Jahre dauern. Edeka stellt auch einen Mentor zur Verfügung.

Damit hat sich Alaa Kasto ein weiteres Tor für den Aufstieg geöffnet.

Derzeit kann sich Alaa Kasto für die Zukunft ein Studium der Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing oder die Führung eines eigenen Ladens vorstellen.

Ich wünsche Alaa Kasto auf seinem weiteren Weg noch viel Erfolg und Zufriedenheit.

Möge er sich seiner Wurzeln bewusst sein und seine Identität beibehalten.

Er ist ein Gewinn für uns alle in wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und menschlicher Hinsicht.

Alles Gute, Alaa Kasto!

Das Kollegium der Städtischen Berufsschule für den Einzelhandel Mitte unterstützt junge Flüchtlinge, die ihre Zukunft hier gestalten wollen.

Die Berufsschule für den Einzelhandel Mitte ist menschenfreundlich und bunt!



„Besser a Spatz in der Hand, ois a Daubn aufm Doch“
(„Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“)

Bericht von Wolfgang Zimmerhackl

In letzter Zeit stellen wir fest, dass vermehrt Auszubildende mit sehr geringen Deutschkenntnissen, darunter viele Migrantinnen und Migranten, die als Flüchtlinge zu uns kommen, eine 3-jährige Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau im Einzelhandel beginnen. Trotz großer Anstrengungen von Seiten der SchülerInnen und zahlreicher Hilfestellungen durch die Lehrkräfte sind die Chancen, die Ausbildung erfolgreich abzuschließen, oft eher gering, da die Deutschkenntnisse einfach nicht ausreichen, um dem Unterricht folgen und später die Prüfungsaufgaben der IHK verstehen und bearbeiten zu können. Entsprechend groß ist am Ende die Enttäuschung, wenn alles vergebens war und der/die Auszubildende mit leeren Händen ohne Abschluss dasteht.

Aus diesem Grund raten wir dringend dazu, in diesen Fällen zunächst mit einer 2-jährigen Ausbildung als Verkäufer/in zu beginnen, da hier die Aussichten auf einen erfolgreichen Berufsabschluss und den damit verbundenen sozialen Status als Arbeitnehmer/in wesentlich günstiger sind. Bei entsprechender Eignung kann sich dann die Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau daran anschließen, ohne dass dies mit einem Zeitverlust verbunden wäre. Auch hier gilt: „Weniger ist (manchmal) mehr!“

Europaarbeit an der Berufsschule für den Einzelhandel Mitte

Berichte von Ursula Roßgoderer für das EU-Team

Es gibt viele Gründe, warum es sich für Ausbildungsbetriebe lohnen kann, ihre Auszubildenden für einige Wochen von der Arbeit frei zu stellen und diesen die Teilnahme an einem Praktikum im Ausland zu ermöglichen.

In unserer zunehmend globalen Arbeitswelt spielen kulturelle Erfahrungen, Anpassungsfähigkeit an andere Arbeitsweisen und Einblicke in fremde Arbeitswelten eine immer größere Rolle. Die jungen Leute erwerben neues Wissen und neue Fertigkeiten, knüpfen wertvolle Beziehungen zu Firmen im Ausland und erkunden dabei neue Märkte.

Dabei gewinnen sie mehr Sicherheit, nicht nur im Bereich Fremdsprachen.

Gerade für Einzelhandelsunternehmen in München gibt es gute Gründe, ein weltoffener Ausbildungsbetrieb zu sein und interkulturelle Kompetenzen zu fördern.

Ein sehr guter Grund liegt auch in der Chance, sich als interessanter und attraktiver Betrieb gerade die besonders motivierten und engagierten Auszubildenden sichern zu können.

Wir als Schule haben aber in der vergangenen Zeit auch immer wieder erlebt, dass junge Erwachsene (die meisten Programme gelten erst ab Volljährigkeit) von einem Auslandsaufenthalt profitieren.

In diesem Frühjahr haben wir uns an ein neues Projekt gewagt.

Wir haben Kontakte mit dem Goetheinstitut in Istanbul und der Dilek Sabanci Anadolu Berufsschule in Istanbul geknüpft und konnten drei junge Auszubildende in ein dreiwöchiges Arbeitspraktikum in Istanbul vermitteln.

Wir wollen die Kontakte mit der Türkei in diesem Jahr weiter ausbauen, da viele unserer Schülerinnen und Schüler dort auch noch Wurzeln haben.

Für zwei SchülerInnen können wir im Juni ein Praktikum in Malta anbieten.

Für das anvisierte Arbeitspraktikum in England (Torquay) haben sich leider zu wenige TeilnehmerInnen gemeldet.

Daher haben wir den Termin verschoben und hoffen, für die Zeit vom 19. September bis 10. Oktober genügend Anmeldungen zu bekommen.



Infos finden sich auch auf unserer Website: www.bseinzelnh.musin.de.



Auch unsere Zusammenarbeit mit Finnland führten wir dieses Jahr fort.

Drei junge finnische Auszubildende durften von November bis Dezember 2014 ein Praktikum bei der Firma Rewe in Ottobrunn absolvieren. Sie waren begeistert und sind sehr dankbar für die Zeit hier.

Wir hoffen sehr, in Zukunft noch mehr von unseren Ausbildungsbetrieben unterstützt zu werden.

Unsere jungen Leute sollten auch von den Betrieben zu einem Auslandsaufenthalt motiviert und dafür frei gestellt werden. Vor allem das Thema der Frei-

stellung ist für unsere SchülerInnen ein wichtiges Entscheidungskriterium. Die Auszubildenden benötigen ihren Urlaub zur Erholung und ein Praktikum dient der Fortbildung.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung, damit wir in Zukunft weiterhin interessante Projekte anbieten und durchführen können.

Bei den Betrieben, die uns in der Vergangenheit bereits unterstützt haben, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich!

Spendenübergabe aus dem Erlös des Weihnachtsbasars

Die Städtische Berufsschule für den Einzelhandel Mitte hat bei ihrem jährlichen Weihnachtsbasar 3.800 Euro eingenommen und spendet alles an soziale Einrichtungen. Der Basar wird von den Schülerinnen und Schülern des ersten und zweiten Ausbildungsjahres veranstaltet und das Angebot an Waren ist breit gefächert. Das Geld geht unter anderem an einen brasilianischen Kindergarten, drei Patenkinder und an ein Kinderheim in Putzbrunn, das mit dem Geld Ausflüge mit den Kindern machen will. Zwei weitere Empfänger sind Horizont e.V. und das Edeka-Projekt vom ETC e.V. .

Bei ETC e.V. werden seit einigen Jahren Jugendliche betreut und ausgebildet, derer sich sonst niemand annimmt. Zuerst fand die Ausbildung in einem kleinen T-Shirt-Laden statt, doch dann übernahm ETC e.V. einen Supermarkt, der kurz vor dem Abriss stand. Später zog der Verein mit dem Laden in eine alte Stadtbibliothek um. Es ist ein kleiner Laden mit 300 qm und Sabine Loibl von ETC e.V. bezeichnet ihn auch nicht als Supermarkt. "Das ist unser Klassenzimmer und unsere Ausbildungsstätte", sagt sie. 18 Lehrlinge aus dem ersten und zweiten Ausbildungsjahr arbeiten momentan in diesem Klassenzimmer und lernen alles, was man im Einzelhandel wissen muss. Zusammen mit den Auszubildenden wird gekocht und auch Lebensmittelkunde steht auf dem Lehrplan. Bisher haben alle Auszubildenden die Prüfungen bestanden und anschließend auch einen Arbeitsplatz gefunden. ETC e.V. bekam bereits Unterstützung von Firmen in Form von Kassen oder einem Eisfach, doch es fehlt noch ein großer Gefrierschrank, den sich der Verein nun leisten kann.

